Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift

Band: 5 (1838)

Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

et ten Reihe wird es dann auch nicht nothig, wie in ber ersten und zweiten zuerst eine Composition von Schwefel und Salpeter zu machen, und erst nachher bas Pulver beizumischen.

Noch ist zu bemerken daß, da in den verschiedenen Pulversabriken das Pulver ungleich componirt wird, man immer wohl thut, die erste gemachte Brandröhre anzuzünden; brennt sie dann zu langsam, so nimmt man entweder mehr Pulver oder weniger Salveter, umgekehrt, wenn sie zu schnell brennen würde. Die Länge des Sekunden Pendels nach neuem Maß ist 3,29 Kuß.

Literatur.

In der herberschen Kunst und Buchhandlung in Carlsruhe und Freiburg im Breisgau ist erschienen:

Atlas über alle Theile der Erde in 27 Blättern von J. E. Wörl. Quer Kolio.

Unter allen Produktionen dieser Art glauben wir unstreitig der gegenwartigen den ersten Rang eins raumen zu durfen. Nicht nur zeichnet fich dieselbe durch eine große Punktlichkeit aus (eine Eigenschaft, die man von einem so berühmten Geographen wie Worl, nicht anders erwarten fann), sondern sie bietet außer dem rein geographischen noch manche belehrende Notizen dar. Wer sich hievon zu überzeus gen municht, nehme g. B. die physische Rarte von Europa zur Sand, und er wird lehrreiche statistische Bemerkungen darauf finden. Gin gleiches ift der Fall bei mehreren anderen Karten. — Was die Ausfuhrung des Werkes anbelangt, so darf man fuhn bes haupten, daß es ein Meisterstuck der Lithographie ift. Gine gefällige Zeichnung, eine wenn schon fleine, bennoch außerst beutliche und leserliche Schrift und mahrhaft schoner Druck vereinigen sich, um aus dies fem Atlas ein mahres Prachtwerf zu machen. - Bu diesen empfehlenden Eigenschaften fommt noch die beis spiellose Wohlfeilheit dieses Werkes, das mit Einreche nung einer weitern Karte von Palastina, die bagu gegeben wird, nicht mehr als 54 Bagen, die Rarte also nur zwei Baten fostet. Dhne Gefahr zu laufen und bem Bormurfe übertriebenen Lobes auszuseten, burfen wir allen und jeden Liebhabern geographischer Rarten diesen Atlas, der sich vorzüglich auch zu Reujahregeschenken eignet, bestens empfehlen.

Dieser Atlas ist bei E. R. Walthard in Bern zu haben.

Bucheranzeige.

Atlas

von

Südwest= Deutschland und dem Alpenlande, in 48 Blattern und 6 statistischen Tabellen.

Mit roth eingebruckten Straßen, Ortspositionen und Grenzen. Entworfen und bearbeitet im Maßstabe 1/200,000 der natürlichen Größe

von

J. E. Woerl,

Mitglied der königl. Schwedischen Akademie der Kriegswissenschaften in Stockholm, der königl. Preußischen Akademie gemeinnüßiger Wissenschaften zu Erfurt, der oberlaustischen Gesellschaft der Wissenschaften, der königl. geographischen Societäten zu London und Paris 20.

Lange bes Blattes 15, 7 Pariser 301 = 11, 48 beutsche Meilen.

Höhe des Blattes 13, 3 Pariser 301 = 9, 72 deutsche Meilen.

Subscriptionspreis fl. 1. 21 fr.; oder 18 gr. pr. Blatt

Dieser Utlas begreift in 48 Blättern die Königreiche Bapern und Würtemberg, das Großbzgth. Baden, die Fürstenthumer Hohenzollern, die Schweiz und Tysrol, indem er noch allseitig namhafte Grenzstrecken der Nachbarlander in seinen Nahmen einschließt.

Ueber die Bearbeitung ist in den Ankündigungen der Unterabtheilungen desselben (als Würtemberg und Baden in 12 Blättern — die Schweiz in 20 Blättern) Näheres erwähnt, so wie umfangsreiche Recensionen die Karte Blatt für Blatt besprochen haben. —

Der Maßstab dieser Karte hat sich als äußerst zweckmäßig erwiesen, indem er gestattete, daß selbst die kleinsten topographischen Einzelnheiten aufgenommen werden konnten, während er gleichzeitig den Bortheil eines Ueberblickes über eine Landschaft bot, die pr. Blatt einen Flächenraum von 112 deutschen Quadratmeilen umfaßt.

So empfiehlt sich dieser Atlas durch Anlage und wise senschaftliche Bearbeitung als ein vornehmliches Sulfsmittel für historische und friegswiffenschaftliche Studien, und durch außere Ausstattung in Bezug auf Stich, Druck und Papier als ein Prachtwerk topographischer Kunst.

Wir geben, auf der Nückseite dieser Ankundigung, zur uchern Kenntnisnahme die Uebersichtskarten sowohl vom ganzen Atlas als auch der Unterabtheilungen. — Alle Blatter, die mit * bezeichnet ausgenommen, sind vollendet, welche lettere in Arbeit sind und im Laufe dieses Jahres erscheinen. —

Freiburg. Herber'sche Berlagshandlung. Dieser Utlas ist zu beziehen durch E. R. Walts hard in Bern.